

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

154 (5.7.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

— Tagesblatt. —

№ 154.

Donnerstag den 5. Juli

Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 6 Pf. Reklamazeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

× Karlsruhe, 4. Juli. Die Sammlung, welche auf Anregung des Frauenvereins Mannheim unter den Frauen des Landes vorgenommen wird und deren Ergebnis Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin zu Ihrem goldenen Ehejubiläum als Ehrengabe der Badischen Frauen zur Verwendung für Wohlthätigkeitszwecke überreicht werden soll, nimmt ihren fernen Fortgang. Von sehr vielen Gemeinden aus dem ganzen Land sind schon namhafte Beiträge abgeliefert worden, deren Gesamtbetrag sich jetzt auf über 100 000 Mk. beläuft. Die Sammlung ist jedoch noch nicht abgeschlossen und ist somit auch jetzt noch den Frauen aller Stände Gelegenheit geboten, sich an dieser Kundgebung der Dankbarkeit und Verehrung gegen unsere gütige Landesfürstin zu beteiligen. Die früher bezeichneten Sammelstellen nehmen auch die kleinste Gabe gerne entgegen, ebenso können Beiträge an die Geschäftsstelle des Badischen Frauenvereins, Gartenstraße 47 dahier, eingeschendet werden.

### Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des königlichen Hauses, die besagt: Ihre Kaiserliche und königliche Hoheit die Kronprinzessin wurde heute vormittag 9½ Uhr im Marmorpalais zu Potsdam zur Freude Sr. Majestät des Kaisers und der Kaiserin, sowie des gesamten königlichen Hauses von einem Prinzen glücklich entbunden. Dieses erfreuliche Ereignis wurde der hiesigen Einwohnerschaft durch den üblichen Kanonensalut bekannt gegeben. Die hohe Wächlerin sowie der neugeborene Prinz befinden sich bei bestem Wohlbefinden.

\* Berlin, 4. Juli. Die Abendblätter melden: Die Kaiserin traf um 4,30 Uhr im Marmorpalais ein. Die Geburt nahm einen völlig normalen Verlauf. Der kleine Prinz soll sehr gut entwickelt und sehr gewichtig sein. Die Kronprinzessin hat die Geburt gut überstanden und fühlt sich ungemein wohl. Zwei

Berliner Spezialärzte, darunter Geheimrat Professor Bumm von der Berliner Universität, wurden telegraphisch herbeigerufen und trafen kurz nach 6 Uhr ein.

\* Berlin, 4. Juli. In der ersten Stunde zogen viele Hunderte, festlich gekleidet und Kinder, zum Teil mit Fähnchen, nach den Linden, um dem Bösen des Saluts beizuwohnen. In vielen großen Geschäften waren die Hüften des Kaiserpaars und der kronprinzlichen Herrschaften ausgestellt. In den Casinos nahm der älteste Offizier Gelegenheit, den ersten Toast auf den zukünftigen deutschen Kaiser auszubringen. Für den Abend sind zahlreiche Feiern vorbereitet. Die öffentlichen Gebäude und zahlreiche Privatgebäude haben besaggt.

\* Hamburg, 4. Juli. Auf der Werft von Blum u. Voh fand heute im Beisein des Königs von Sachsen die Taufe eines Schiffes der „Hamburg-Amerika-Linie“ statt. Der König hielt die Taufrede. In derselben betonte er, daß er aus dem Binnenlande heraus mit größtem Interesse den großen Weltverkehr verfolge. Er sei sich wohl bewußt, daß zahlreiche Erzeugnisse seines Landes nach den deutschen Hafenplätzen gehen. Mit besonderer Genugtuung erfülle es ihn, dies in Hamburg bekunden zu können, da hier durch die Elbe Sachsen sich unmittelbar an den überseeischen Weltverkehr anschließen. Frau Bürgermeister Burckhard taufte hierauf das Schiff auf den Namen „König Friedrich August“. Alsdann lief das Schiff glücklich vom Stapel.

\* Hamburg, 4. Juli. Nach dem Stapellauf des Dampfers „König Friedrich August“ erfolgte die Rückfahrt nach der St. Pauli-Landungsbrücke und die Fahrt zur Elbhöhe, wo der König das Bismarckdenkmal besichtigte. Daran schloß sich ein Besuch der Brandstätte.

Hamburg, 3. Juli. Die sozialdemokratische Agitatorin Luise Biez ist vom Landgericht wegen Aufreizung zum Klassenkampf anlässlich der bekannten Schoppenstehlerzeffe am Tag der Wahlrechtsberatung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

\* Krefeld, 4. Juli. Wegen unvorhergesehenen Hindernissen ist die Entsendung der

3 Torpedoboote zur Eröffnung des Krefelder Hafens abgesetzt worden.

München, 2. Juli. Aus Aufregung darüber, daß er ein übrigens unerhebliches Automobilunglück verschuldet hatte, sprang heute vormittag bei Fischhausen ein Chauffeur in selbstmörderischer Absicht in den Schliersee und ertrank.

### Oesterreichische Monarchie.

Best, 3. Juli. Riesige Heuschreckenschwärme haben das ungarische Tiefland bei Debreczin in einer Ausdehnung von etwa 60 000 Joch heimgesucht. Die ganze Saat und Ernte ist vernichtet. Die dortigen Landwirte stehen vor dem Ruin, da sie der Plage machtlos gegenüber stehen. Die Zahl der Heuschrecken beträgt nach amtlicher Schätzung mehrere Millionen.

### Schweiz.

\* Airolo, 4. Juli. In einer Alpenhütte unweit des Gotthardhospizes wurde gestern eine erstarre Leiche gefunden und nach den aufgefundenen Papieren als die des Büstenfabrikanten Adam Stock aus Aeschaffenburg festgestellt. Stock muß durch Erfrieren seinen Tod gefunden haben.

### Rußland.

St. Petersburg, 4. Juli. Wie das Blatt „Njetsch“ meldet, erklärte der Minister Goremylin in der gestrigen Sitzung des Ministerrats, dem Kabinett sei der Rücktritt nahegelegt worden. Mit der Neubildung soll der ehemalige Ackerbauminister Termolow betraut werden.

### Montenegro.

\* Cetinje, 4. Juli. Heute wurden hier zwischen 5 und 11 Uhr vormittags 4 Erdstöße, 2 leichte und 2 ziemlich starke, verspürt. Schaden wurde nicht angerichtet. Auch im Innern des Landes wurden Erdstöße wahrgenommen.

### Asien.

Shanghai, 4. Juli. Die Unruhen, die unlängst im Süden der Provinz Huan und im Westen der Provinz Kiangsi durch Räuberbanden, die der unter dem Namen „Großes Messer“ bekannten geheimen Gesellschaft an-

## Feuilleton.

11)

### Der gestohlene Diamantenschak.

Roman von J. Garwin.

(Fortsetzung.)

Dieser erwiderte aber den Gruß nicht.

„Ich sagte Ihnen Guten Abend!“ wiederholte Richard. „Sie scheinen sehr schwerhörig zu sein.“

„Herr von Burgsdorf,“ erwiderte Rabened eiskalt, „ein Mann, der fähig ist, seinen Vater zu befehlen, weil dieser ihm seines schlechten Betragens wegen das gewohnte Taschengeld vorenthält, ist kein passender Umgang für einen anständigen Mann.“

„Ah so? Sie haben von der elenden Verleumdung gehört?“ rief Richard bestürzt. „Nun, ich bin heute Abend nicht in der Stimmung, mich mit Ihnen herumzusprechen, aber seien Sie versichert, daß ich, über diese gegen mich verübte Schurkeret, sobald ich den schweren Schlag, der mich betroffen, überwunden habe, eine Erklärung von Ihnen verlangen werde. Es ist eine Feigheit von Ihnen, mich jetzt so anzugreifen.“

„Ich wünsche nichts mit Ihnen zu tun zu haben, und hoffe, daß ich mich deutlich genug

ausgedrückt habe,“ entgegnete Rabened. „Ich glaube, im allgemeinen Interesse des Klubs zu reden, und wenn Sie Ihre eigene Ansicht zu Rate ziehen, werden Sie uns nicht weiter mit Ihrer Gegenwart belästigen.“

Richard schwirrte der Kopf; alles drehte sich vor seinen Augen. Er verließ den Klub und eilte nach Hause.

Diese öffentliche Beleidigung und der unerwartete plötzliche Tod seines Vaters war fast mehr, als er ertragen konnte.

Er war jetzt elternlos und hatte von seines Vaters Vermögen wohl nichts weiter zu erwarten, als die ihm bereits vererbten Familiendiamanten, die aber von unbekanntem Gaunern gestohlen worden waren. Seine Stiefmutter hatte wirklich über ihn festgelegt. In dieser furchtbaren Situation lag ihm aber wenig an Reichtum und an der geringen Hoffnung, jemals in den Besitz der Diamanten zu gelangen, sondern er wollte nur seine Ehre verteidigen.

Als Richard, an seiner Wohnung angelangt, den Schlüssel in das Schloß stecken wollte, zitterte seine Hand so heftig, daß das Geräusch den Wirt, Herrn Müller, veranlaßte, herbeizukommen.

Bei dem Schein der Lampe, die er in der Hand hielt, sah er, wie geisterhaft bleich Herr

von Burgsdorf ansah, und Müller fragte ängstlich, was geschehen sei.

„Mein Vater ist tot,“ erwiderte Richard, „und ich . . . ich bin heute Abend im Klub schwer beleidigt worden . . . aber es ist eine lange Geschichte, und ich weiß nicht, ob ich sie Ihnen erzählen soll.“

„Ganz wie Sie wollen, Herr von Burgsdorf!“ versetzte Müller. „Sie sind mir immer ein Freund gewesen, und wenn ich irgend etwas für Sie tun kann, brauchen Sie nur über mich zu gebieten. Was ich besitze, gehört Ihnen. Nehmen Sie mein Geld, mein Haus, meine Möbel . . . ich habe alles nur in Miete von Ihnen. Aber des Herrn Majors Tod tut mir sehr leid. Er wollte nach meiner Heirat freilich mich nicht im Schloße behalten, aber ich habe jahrelang in seinen Diensten gestanden und er hat mir gutes getan bis zum letzten Augenblick. Als ich das Schloß verließ, gab er mir eine Fünfhundert-Mark-Note, und meiner Frau ebensoviel, damit sie, wie er lachend meinte, einst ihrem Erstgeborenen ein Taufkleid kaufen könne.“

„Ich bedarf eines Freundes, Müller,“ sprach Richard ernst. „Gott weiß, daß ich heute Abend unter meinen sogenannten Freunden keinen haben finden können. Es verlangt mich darnach, mich gegen jemand auszusprechen. Warum sollte ich

gehören, hervorgerufen wurden, haben den Charakter eines Aufstandes angenommen. In Ost-Tscheng bei Hankau sollen 5000 Aufwührer gefangen genommen worden sein. Den Rest suchten kaiserliche Truppen einzuschließen. Die städtischen Behörden von Ost-Tscheng sollen durch Mitglieder der Gesellschaft vom „Großen Messer“ ermordet worden sein. Die protestantische und die katholische Kirche sollen zerstört sein.

#### Verschiedenes.

Ein trauriger Gedanktag ist der 3. Juli für den früheren Landwirt Robert Trend in Schöneberg bei Berlin. Am 3. Juli 1866 erhielt er bei Königgrätz einen Schuß durch beide Augen und das Nasenbein und verlor des Sehvermögens für alle Zeit. Der Arme, damals kaum 27 Jahre alt, war schon verheiratet und seine im Jahre 1887 gestorbene erste Frau war seine treue Pflegerin. Seiner beiden Kinder und auch seiner eigenen Hilfslosigkeit wegen, ging er 1890 eine zweite Ehe ein, aus der 4 Mädchen stammen. Robert Trend muß, da die rechte Augenhöhle heute noch absondert, stets einen schweren Verband tragen, den eine schwarze Binde schließt.

Post-Kuriosum. Man schreibt dem „Hann. Courier“: „Die Erhöhung der Tarifsätze im Ortsverkehr hat einen rechten Widerstand zutage gefördert. Drucksachen von 100 bis 250 Gramm werden künftig 10 Pfg. kosten, während das Briefporto bis zum gleichen Gewicht mit 5 Pfg. bestehen bleibt. Schon das frühere gleiche Porto von Briefen und Drucksachen bei dem gleichen Gewicht widersprach entschieden der Tendenz, daß offene Drucksachen unter billigeren Sätzen befördert werden als geschlossene Briefe. Böllig unerklärlich aber bleibt die jetzt eingeführte postalische Neuerung, daß Drucksachen von 100—150 Gramm teurer sein sollen als Briefe von gleichem Gewicht.“

Infolge Genußes von Getöse sind in Schweizer (Elsaß) 25 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Untersuchung ist eingeleitet.

Zwei Anarchisten, die in Paris beim Anfertigen einer Höllemaschine durch deren unerwartete Explosion verlegt wurden, haben je fünf Jahre Gefängnis erhalten.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 4. Juli. [II. Kammer.] Zur Karlsruher Bahnhoffrage sprechen noch die Abg. Schmidt-Karlsruhe, Zehnter (Ztr.), Fröhlich (freil.), Säckling (Soz.), Red (ntl.) und Ministerialdirektor Schulz. Der Antrag Binz, betr. das Stürzenacker'sche Projekt, wurde mit 37 gegen 30 Stimmen angenommen. Die 4. Teilforderung fand gegen 18 Stimmen Annahme. Bei Titel Bahnhofs-umbau Offenburg bedauert Abg. Nusser (Dem.),

Sie nicht in mein Vertrauen ziehen! Sie sind doch ein ehrlicher Mensch, Müller, und mir treu gesinnt!

„Ja, Sie können mir vertrauen... Das wird Ihnen das Herz erleichtern,“ verlegte Müller mit wieder freudestrahelndem Gesicht. „Kommen Sie mit hinunter in die Küche, da ist es hübsch warm, und nur meine Frau ist da, die Kinder sind bereits zu Bett.“

Richard folgte ihm in die Küche. Frau Müller stand auf, wuschte einen Stuhl mit ihrer Schürze ab, und schob ihn ihrem Gast ehrerbietig an das Feuer. Darauf erzählte Richard in einfacher Weise alles, was geschehen war, und schloß mit den Worten: „Und nun, Müller, da Sie wissen, daß ich ruiniert bin, können Sie mich aus dem Hause weisen, denn ich habe wenig Hoffnung, die Diamanten wiederzufinden. Vermutlich wissen Fräulein Hornegg und Frau von Burgsdorf mehr als ich von dem Diamanten-Diebstahl. Doch hätte ich alles ertragen können, wenn mein Vater nicht auf diese Weise gestorben wäre.“

„Herr Richard,“ sagte darauf Müller mit treuherziger Miene, „ich glaube Ihnen jedes Wort, das Sie mir gesagt haben; und da ich lange genug in Ihrer Familie gelebt habe, um sowohl Ihre Stiefmutter wie Fräulein Hornegg zu kennen, glaube ich, daß Sie — in dünnen

Worten gesagt — das Opfer einer Verschwörung sind.“

„Ich wünschte, ich wäre tot,“ sprach Richard düster, „und doch,“ setzte er, an Agnes Walthers und ihre gegenseitige Liebe denkend, hinzu: „und doch gibt es etwas, wofür ich noch zu leben habe. Aber meine Aussichten sind mehr als traurig. Jetzt besitze ich weder Vermögen, noch auch nur einen ehrlichen Namen.“

„Hassen Sie Mui! Sie werden wohl bald heides haben. Es blüht jedem einmal das Glück, wenn man nur Geduld hat, es abzuwarten; und in meinem Hause sind Sie jederzeit willkommen. Sie können Ihre Mahlzeiten bei uns nehmen und wenn Sie etwas Geld brauchen — ich bin nicht reich — aber etwas Geld ist immer übrig, und ein feiner Herr wie Sie kann in der Stadt nicht ohne Geld in der Tasche ausgehen, und ein Burgsdorf darf nicht ärmlich aussehen. Bleiben Sie in meinem Hause, so lange es Ihnen gefällt.“

Richard war sehr gerührt von dem Anerbieten dieses ehrlichen Menschen. Welcher Abstand gegen die Art und Weise, mit der ihm im vornehmen Klub viele begegneten, denen er in seinem Glück Geld geborgt und manchen Dienst erwiesen hatte und dem ehrlichen Bestand dieses einfachen Mannes, der nur Diener in seines Vaters Schlosse gewesen war.

daß man der Stadt nur wenig entgegengekommen sei, indem man deren Anlagen schmälere. Generaldirektor Roth führt aus, die Verwaltung sei bezügl. der Anlagen so schonend wie möglich vorgegangen. Abg. Sed (Soz.) unterstützt die vom Abg. Nusser vorgebrachten Wünsche. Abg. Hertz (Ztr.) verteidigt das Bahnhofprojekt. Die Position wird genehmigt, desgleichen die 2. Teilforderung für den Lörracher Bahnhofumbau. Hierzu sprachen Abg. Rösch (Soz.), Minister v. Marschall, die Abg. Obkircher (ntl.) und Wiest (Ztr.), Abg. Benedey (Dem.) erörtert bei der Anforderung zur Erweiterung der Bahnsteiganlagen in Konstanz die dortigen Bahnhofsverhältnisse, die nach jeder Richtung ungenügende seien. Minister v. Marschall: Die großen Mängel der gegenwärtigen Bohnanlagen in Konstanz anerkenne die Regierung und sei ihrer Verpflichtung sich wohl bewußt. Nächste Sitzung Donnerstag 9 Uhr.

Karlsruhe, 4. Juli. Die Budgetkommission der II. Kammer befaßte sich heute nachmittag mit der Heidelberger Schlossfrage. Ueberwiegend gingen die Meinungen dahin, daß man die Ruine nicht restaurieren, sondern lediglich versuchen soll, sie zu erhalten. Nur ist die Frage, ob eine solche Restaurierung überhaupt möglich ist, ohne daß die Fassade des Otto Heinrichbaues abgebrochen, wieder aufgebaut und schließlich überdacht wird. Die Regierung bestritt in der Budgetkommission, daß sie zu den Restaurierungsfanatikern gehöre, sie behauptet, die Erhaltung sei ohne Restaurierung nicht möglich. Der größte Teil vom Zentrum schließt sich dieser Auffassung an; von nationalliberaler Seite dagegen wird beantragt, ein Preisausschreiben für die Erhaltung der Ruine ergehen zu lassen. Die Sozialdemokraten stimmen diesem Vorschlag zu, sie verlangen aber eine Erklärung der Regierung, daß kein Dach, kein innerer Ausbau und keine Fenster angebracht werden. Diese Erklärung kann die Regierung nicht abgeben, weil sie eine dauernde Erhaltung ohne solchen Ausbau nicht für möglich hält. Es wird schließlich beschlossen, daß die Regierung noch ein Preisausschreiben für neue Vorschläge zur Erhaltung der Ruine zu erlassen hat.

#### Vereins-Nachrichten.

F. Durlach, 5. Juli. Am Samstag den 14., Sonntag den 15. und Montag den 16. Juli d. J. feiert die jetzige Sängerschaft des Arbeiterbundes „Vorwärts“ (früherer Arbeiterbildungsverein) ihr 25jähriges Stiftungsfest und gleichzeitig 2. Fahnenweihe. Das Fest verspricht ein sehr schönes zu werden. Eine Reihe auswärtiger Vereine, darunter aus Württemberg und der Pfalz, haben ihr Erscheinen zugesagt. Auf Samstag abend ist ein Bankett

Mit Tränen in den Augen reichte er dem treuen Manne die Hand und sagte: „Müller, Sie sind der einzige Freund, den ich jetzt in der Welt habe. Sie haben mir neuen Mut gegeben. Am liebsten hätte ich mir eine Kugel durch den Kopf gejagt, aber ich will leben und will für meine Ehre kämpfen.“ (Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Allerlei Mahnungen. Versichert die Ernte gegen Hagelschlag und Feuer. Werft in der jetzt beginnenden Obstzeit weder Kirschkerne noch Obstreste auf Treppen, Straßen und Bürgersteige. Wascht das Obst vor dem Genuß und schluckt keine Kirschkerne mit hinunter. Haltet Maß im Obstessen. Gütet die Kinder vor den jetzt bald wieder zur Reise kommenden Giftpflanzen, wie Bilsenkraut, Nachtschatten, Stachelapfel, Eisenhut, Tollkirsche, Fingerhut, Schierling und Hundspetersilie. Geht beim Baden nur ins Wasser, wenn Ihr ordentlich abgekühlt seid. Lasset keine Fleisch- und sonstigen Reste sowie Süßigkeiten umherliegen, da sonst allerhand ungebetene Gäste sich im Haushalt einnisten und für Euch zur Plage werden können. Berunreinigt Promenaden und Wälder nicht durch Wegwerfen von Stullenpapier u. dgl. Schont die Anlagen und besudelt Tisch und Bänke nicht durch Eintrigeln von Namen und zweideutigen Bemerkungen.

#### Baden in Wort und Bild.

Der bekannte Boerl'sche Reisebücher-Verlag in Leipzig hat eine Neuausgabe des Reisebuches „Baden in Wort und Bild“ in Angriff genommen. Wir geben den Lesern des Blattes hiervon Kenntnis mit der Bitte, die Herausgabe des Werkes dadurch fördern zu helfen, daß dem Verlag möglichst zahlreiche Wünsche und Anregungen gegeben werden in Bezug auf alles, was zur Förderung des Fremdenverkehrs in Baden beitragen kann. Das Werk wird reich illustriert mit Karten und Stadtplänen ausgestattet und in ähnlicher Weise durchgeführt werden, wie das in gleichem Verlag vor einigen Monaten erschienene Werk „Sachsen in Wort und Bild“, welches sich im ganzen Sachverstand großer Beliebtheit erfreut. Alle, die für das Großherzogtum Baden Interesse haben, mögen die Bestrebungen von Boerl's Reisebücher-Verlag in Leipzig durch freundliche Mitwirkung gefl. unterstützen.

Die bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart in Lieferungen erscheinende illustrierte Volksausgabe von Schillers Werken nähert sich ihrem Abschluß; die toeben ausgegebenen Lieferungen 47—52 enthalten die erste Hälfte des 4. (Schluß-) Bandes, in dem die historischen Arbeiten vereinigt sind, und zwar finden wir von diesen hier die für Schillers Leben und Schaffen so bedeutungsvolle „Geschichte des Abfalls der Niederlande“, die dem jungen Dichter die Berufung an die Jenaer Universität eintrug und ihm die Anregung zu einer seiner gewaltigsten Schöpfungen, dem „Don Carlos“, gab. Die dem Werk hier zur Seite gegebenen Illustrationen, die größtenteils von dem bekannten Maler J. Knackfuß herrühren, gehören zu den besten der gesamten bildeichen Ausgabe und tragen in hervorragender Weise dazu bei, das Interesse für die von dem Dichter mit so mächtiger poetischer Darstellungskraft geschilderten historischen Ereignisse zu vertiefen.

Amthche Befanntmachungen.

Fundgut betreffend.

Nr. 21,574. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden an die Vorlage der gemäß der diesseitigen Verfügungen vom 18. November 1899 Nr. 32,063 (Durlacher Wochenblatt 1899 Nr. 275) und vom 24. Dezember 1900 Nr. 38,343 (Heltogram) zu erstattenden Anzeige mit dem Anfügen erinnert, daß die Berichterstattung spätestens binnen 8 Tagen zu erfolgen hat.

Großherzogliches Bezirksamt: Dr. Bechert.

Invalidenversicherung unständiger Arbeiter betr.

Nr. 21,579. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden unter Hinweis auf unsere Verfügungen vom 30. Jan. 1894 Nr. 2588 B. 2 u. 3 — Amtsblatt Nr. 15 — und 15. Juli 1896 Nr. 17,271 beauftragt, innerhalb 8 Tagen anher zu berichten, ob die in § 16 Abs. 6 der B.V.D. zum Invalidenvers.Ges. vom 13. Juli 1899 (Ges. u. B. D.Vl. S. 615) angeordnete Kontrolle der Markenverwendung der unständig beschäftigten Personen pro II. Quartal 1906 seitens der Ortspolizeibehörde vorgenommen ist, sowie welche Anstände sich bei denselben ergeben haben.

Großherzogliches Bezirksamt: Dr. Bechert.

Die Ausstellung von Fischerkarten betreffend.

Nr. 21,580. Die Bürgermeisterämter Berghausen, Durlach, Gröbzingen, Kleinsteinbach, Königsbach, Singen, Söllingen, Weingarten und Wilferdingen werden unter Hinweis auf § 50 der Landesfischereiorordnung vom 3. Februar 1888 veranlaßt, das Halbjahresverzeichnis über die ausgestellten Fischerkarten anher vorzulegen bzw. Fehlanzeigen zu erstatten.

Großherzogliches Bezirksamt: Dr. Bechert.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 21,670. Die Vergütung für die im Monat Juli 1906 gelieferte Fourage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5%: für 100 kg Hafer . . . . . 18 Mk. 64 Pfg. für 100 kg Stroh . . . . . 7 Mk. 35 Pfg. für 100 kg Heu . . . . . 10 Mk. 50 Pfg.

Großherzogliches Bezirksamt: Turban.

Die Huldigung betreffend.

Nr. 21,746. An die Bürgermeisterämter des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwettersbach: Die Bürgermeisterämter und das Stabhalteramt werden beauftragt, hinsichtlich aller in den Gemeinden sich aufhaltenden badischen Staatsbürger, welche bis zum 9. September d. J. das 21. Lebensjahr zurückgelegt, sowie derjenigen über 21 Jahre alten Staatsbürger, welche aus irgend einem Grunde den Huldigungszeit nicht geleistet haben, ein Verzeichnis aufzustellen, worin Vor- und Zunamen, Geburtsdatum, sowie Geburtsort jedes Einzelnen anzugeben und bei abwesenden Ortsangehörigen deren gegenwärtiger Aufenthaltsort beizusetzen ist; außerdem ist jeweils anzugeben, ob der Betreffende bereits den Fahneneid geleistet hat oder ob er anlässlich des diesjährigen Obergerichtsgeschäfts zu irgend einem Truppenteil ausgehoben worden ist. Die Verzeichnisse sind innerhalb 14 Tagen anher vorzulegen.

Großherzogliches Bezirksamt: Turban.

Bekanntmachung.

Nach § 3 und 24 des Tabaksteuergesetzes muß jeder Tabakpflanzler, d. h. jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstückes die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau angeben. Dies ist auch dann nötig, wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Anteil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen andern anpflanzen oder behandeln läßt. Die Anmeldung ist bei der Steuerbehörde vor dem 16. Juli schriftlich und gegen Bescheinigung einzureichen. Die Vorbrücke zu den Anmeldungen können für alle auf badischem Gebiet gelegenen Grundstücke bei der Steuereinnahmerei des Wohnortes des Pflanzers in Empfang genommen werden. Die erst nach dem 15. Juli bepflanzten Grundstücke müssen spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Bepflanzung angemeldet werden. Für jede Gemarkung, auf der ein Pflanzler Grundstücke mit Tabak angebaut hat, ist eine besondere Anmeldung abzugeben. Die Anmeldungen, die bis zum 15. Juli erfolgen, können alle bei der Steuereinnahmerei des Wohnortes des Pflanzers abgegeben werden. Nach diesem Zeitpunkte können bei dieser Steuereinnahmerei

nur noch Grundstücke der Gemarkung des Wohnortes des Pflanzers angemeldet werden, während die Anmeldungen über Grundstücke mit Tabakpflanzungen auf benachbarten Gemarkungen bei der Steuereinnahmerei des Pflanzungsortes abzugeben sind.

Für die von badischen Pflanzern mit Tabak bepflanzten Grundstücke in einem andern Bundesstaate gelten die Anordnungen der dort zuständigen Behörden.

Die Bescheinigung, die der Tabakpflanzler über seine Anmeldung vom Steuererheber erhält, ist sorgfältig aufzubewahren.

Die Bürgermeisterämter werden ersucht, vorstehendes unverzüglich in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt zu geben. Bretten den 4. Juli 1906.

Gr. Finanzamt.

Bekanntmachung.

Die Bewohner der Stadt Durlach werden hiemit wiederholt auf die Vorschrift hingewiesen, daß alle Personen, welche hier ihren Aufenthalt nehmen, binnen 3 Tagen sich selbst auf dem Meldeamt (Rathaus) anzumelden haben oder von ihren Logisherrn innerhalb dieser Frist anzumelden sind.

Ebenso sind die Wohnungsänderungen beim Bezug einer neuen Wohnung anzumelden. Durlach den 4. Juli 1906.

Bürgermeisteramt.

Kanalherstellung.

Die Herstellung zweier 94 bzw. 150 m langer Straßkanäle aus 350 bzw. 300 mm weiten Steinzeugröhren für die Fecht- und Scheffelstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Montag den 9. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Pläne und Bedingungen zur Einsicht ausliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 28. Juni 1906.

Stadtbauamt:

L. Hauck.

Arbeitsvergebung.

Die zur Unterhaltung des Volksschulhauses nötigen Maler- und Tüncherarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis spätestens

Montag den 9. Juli d. J., vormittags 12 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden. Durlach den 3. Juli 1906.

Stadtbauamt:

L. Hauck.

Dünger - Versteigerung.

Mittwoch den 11. Juli 1906, vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Trainbataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für Juli d. J. meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Berghausen.

Die Schulscheuer mit Schweinstalleinbau von Stein samt den Schulabritten sollen zum Abbruch vergeben werden, das Gebäude ist noch gut im Stande. Die Bedingungen liegen auf dem Rathaus in Berghausen zur Einsicht auf, woselbst auch jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

Angebote sind längstens bis zum

Donnerstag den 12. Juli, nachmittags 5 Uhr,

an das Bürgermeisteramt Berghausen einzureichen.

Berghausen, 4. Juli 1906. Das Bürgermeisteramt: Wagner.

Durlach.

Zwang - Versteigerung.

Freitag den 6. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Kanapee, 1 Vertikow, 1 Bett, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Weißzeugkästchen,

1 Tafelwage, 3 Paar Vorhänge, 1 Gasherd, 1 Spiegel, 4 Bilder. Durlach, 5. Juli 1906. Laier, Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Beleidigungs - Zurücknahme. Unterzeichneter nimmt die Beleidigung gegen Fräulein Frieda Karle aus Aue als unwahr zurück. Adolf Ostermeyer.

Ein Kinderliegwagen

ist billig zu verkaufen Hillisfeldstraße 9. Verzugshalber ist ein fast neuer Herd zu verkaufen Karlstrüher Allee 9 II. r. Ein guterhaltener Kinderliegwagen mit Gummireifen (Prinzeßform) ist zu verkaufen Friedrichstr. 10, 2. St. l.

4 Mark per Fass!

Heinrich Knecht.

Ein kräftiger Zug-Oxel

samt Geschirr wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 138 an die Expedition d. Bl. erbeten.

## Männer-Gesangverein.

Nächsten Sonntag den 8. Juli, abends 7 Uhr beginnend, findet im Amalienbad bei günstiger Witterung

### Gartenfest

mit italienischer Nacht, Musik, Gesang und verschied. Volkspielen statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit werten Angehörigen zu zahlreicher Beteiligung sangesfreundlichst einladen und bemerken, daß kein Glückshafen aufgestellt ist.

Der Vorstand.

### Geschäfts-Übernahme u. Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft Durlachs zur Kenntnis, daß ich das

Spezereigeschäft & Fleischbierhandl. von Herrn Wilh. Dill,

Werderstraße 9, übernommen habe und bitte um gütige Berücksichtigung.

Achtungsvoll

F. Xaver Buck.

Jeden Freitag:

## Gehackte Leber,

per 7 40 S.

A. Kilsheimer, Hauptstraße 84.

## Trinkkuren

zu Hause!

In der

Alder-Drogerie Aug. Peter

findet man alle

natürl. Trinkbrunnen,

sowie

nat. u. künstl. Brunnensalze.

Verkauf zu Originalpreisen.

Jeden Dienstag und Freitag von 5 Uhr ab:

## Leber- u. Griebenwürste,

per Stück 9 S., 14 Stück 1 A., bei A. Kilsheimer, Hauptstr. 84.

## Schraders Mostsubstanzen,

per Portion zu 150 Liter gutem Most Mk. 3.20.

## Schraders Mostertract, trocken,

per Portion zu 150 Liter gutem Most Mk. 3.—

## Etters Fruchtjaft,

per Kanne Mk. 4.— und 6.— (1 Liter guter Most steht auf 10 S.).

Philipp Luger & Filialen.

# PINOL

Wirksamster Schutz gegen Schimmelbildung. Sicherstes Mittel zur Trockenlegung feuchter Mauern, Wände und Keller.

Gebrüder Krayer, Mannheim

## Land- u. Tafelbutter

en gros und en detail.

trifft täglich frisch ein bei

Philipp Luger u. Filialen.

Heute abend von 6 Uhr ab:

## Warme Schweinsknöchle

bei

A. Kilsheimer,

Hauptstraße 84

Lammstraße 17 ist eine 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Mit heutigem Tage ist meine dahier betriebene **Buchdruckerei** mit allen Aktiven und Passiven in den Besitz einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung übergegangen.

Meiner geehrten Kundschaft sage ich für das mir erwiesene reiche Wohlwollen herzlichen Dank und verknüpfe damit die Bitte, dem Geschäft auch unter der neuen Leitung dieses Wohlwollen erhalten zu wollen.

Hochachtungsvoll

## August Mattern,

Buchdruckereibesitzer.

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehendes machen wir die ergebene Mitteilung, dass die seitherige Buchdruckerei des Herrn Mattern unter der Firma

## Durlacher Handelsdruckerei, G. m. b. H.,

in unveränderter Weise und im gleichen Geschäftslokale wie seither von uns weitergeführt wird. Uns zugedachte Aufträge bitten wir bei Herrn Papierhändler Karl Walz, Herrn Hofbuchbinder Link oder im Geschäftslokale selbst, **Ecke Haupt- und Kronenstrasse**, abgeben zu wollen. Beste Bedienung zusichernd, empfehlen wir uns

Hochachtungsvoll

## Durlacher Handelsdruckerei, G. m. b. H.,

Karl Walz. Heinrich Link. August Mattern.

## Arbeiterbund „Vorwärts“ Durlach.

Samstag, 14., Sonntag, 15. u. Montag, 16. Juli d. J.

### 25jähriges Stiftungsfest

unserer jetzigen **Sängersektion**, verbunden mit

### 2. Fahnenweihe.

### Fest-Programm.

Samstag den 14. Juli:

Abends 8 Uhr in der „Festhalle“ **Fest-Bankett** unter Mitwirkung der Herren Bodenmüller (Bariton) und Ger-mann (Tenor), Karlsruhe, sowie anderer gesanglich hervor-ragender Kräfte.

Sonntag den 15. Juli:

Vormittags von 7 Uhr ab: Empfang der auswärtigen Gastvereine. Von 11 Uhr ab: Weiheakt in der „Festhalle“. Nachmittags 3 Uhr: Festzug durch die Straßen der Stadt nach dem Fest-platz (beim Waldhorn), Aufstellung am Hengstplatz. Dierauf Gesamtchor der badischen Arbeitersängerbundesvereine. An-sprache des Festpräsidenten Reichstagsabg. C. Eichhorn. Einzelchöre. Volksbelustigungen. Abends von 8 Uhr ab: Festball in der „Festhalle“ und im „Lamm“.

Montag den 16. Juli:

Vormittags 9 Uhr: Ausflug mit Musik nach dem Turmberg. Von 1 Uhr ab: Volksfest auf dem Festplatz.

Eintrittspreise: zum Bankett 30 S die Person,

„ Festplatz 20 „ „

„ Festball 1.— „ für Herren.

Zum Besuch der Veranstaltungen ladet freundlichst ein

Der Festausschuß.

NB. Bei ungünstiger Witterung werden die Veranstaltungen in der „Festhalle“ und im „Lamm“ abgehalten.

## Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem geehrt. Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am hiesigen Platze ein

### Maler- und Tapezier-Geschäft

gegründet habe.

Durch langjährige Tätigkeit bin ich in der Lage, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten zur vollen Zufriedenheit meiner werten Auftraggeber auszuführen und halte mich bestens empfohlen.

### Josef Alfred Breda,

langjähriger Vorarbeiter bei Herrn Hermann Weiskang, Amalienstrasse 23, II.

Ein anständiger Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Auerstraße 9, 1. St. I.

Dachshund zugehauen

Kaiserstr. 58, Aue.

## Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste sagen wir auf diesem Wege innigsten Dank.

Durlach, 5. Juli 1906.

Familie Bachershauser.

2 Zimmer, Küche, Keller und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei

Julius Gochschild, Adlerstr. 8.

Zwei neue Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sind auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei

August Schneider jung, Kaiserstraße 25, Aue.

Eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zugehör im 3. Stock im Neubau Weiherstraße ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Seboldstraße 18, 3. St.

Eine Parterre-Wohnung von 3 bis 4 Zimmern samt Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten; die Wohnung kann auch geteilt abgegeben werden. Näheres

Amalienstraße 27, 2. St.

Eine schöne Wohnung mit zwei Zimmern, Küche, Keller, Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Kronenstrasse 12.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Mühlstraße 14.

### Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Seboldstr. 18, 3. St.

# Luhns wäscht am besten

Wer Stellung sucht, verlange die „Deutsche Bafangen-Post“ 192 Gelingen.

### Ein Wohnhaus

wird sofort zu kaufen gesucht. Off. unter 135 an die Exp. ds. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag von R. W. S. S., Durlach.